

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

122 (27.5.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475285](#)

Amerikanische Abwehrmaßnahmen gegen Fliegerangriffe.



Niede neu erfundene Kriegswaffe sucht man in unserer Zeit durch Gegenmaßnahmen ungeschickt zu machen. Raum war es bekannt geworden, daß man in Amerika ein neues Gas entdeckt habe, das von Flugzeugen herabgeworfen Fliegenstädte in kurzer Zeit in Asche verwandeln läßt. So erschien mir auch schon, daß man in eben demselben Amerika bereits ein gewisses Equipment gegen Fliegerangriffe hat. Unter heutigem Bild zeigt das künstliche Einnebeln eines Stadtteils von New York. Ein großes Flugzeug-Geschwader könnte ganze Städte, Städte, auf, um für das menschliche Auge vollständig unsichtbar machen. Es ist vielleicht nicht vorgebracht, darauf hingewiesen, daß New York in diesem Jahr auf sein dreihundertjähriges Bestehen zurückblickt und in diesen Tagen das Jubiläum feiert. Die Kolonie, die ja New York vor 300 Jahren begründet haben — die Stadt hieß damals Neu-Amsterdam und wurde erst später von den Engländern in New York umbenannt, zählten den Indianern für die Insel Manhattan, die heute nur einen Teil der Riesstadt zu macht, 24 Dollars bezahlt.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Einsiedeln. Berichtigung. Zu der Notiz in Nr. 114 unserer Zeitung unter "Einsiedeln. Was in Steilebruch?" teilt uns der Deutsche Werkmeister-Verein, Geschäftsstelle Berlin, folgendes mit: Die Mitglieder des Deutschen Werkmeister-Vereins haben von ihrer Organisation die Anweisung, bei den ausgebildeten Wirtschaftskämpfern, die auch im Interesse der Angestellten noch geführt werden, kritische Revue zu ziehen. Bei einem Kampf, der sich, wie auf den Berichten, über 12 Wochen hinzog, hat es insbesondere für die älteren Kollegen unseres Verbandes sehr schwer zwischen den beiden kämpfenden Gruppen den vorgeschriebenen Weg inne zu halten. An der Regel wird allerdings auch die Rechtslage der Werkmeister, von der Arbeitsschule vollkommen verkannt. Man weiß in der Regel nicht, daß sie auf Grund besonderer Gesetze durch langfristige Verträge gebunden sind, daß ihnen im Falle der Arbeitsvermehrung die fristlose Entlassung blöd und keine Möglichkeit besteht, besonders wenn sie die halbe Zeit ihres Lebens in einem anderen Betriebe angeworben haben, wieder unterzutun. Dazu kommt, daß eine große Zahl von Westlern, die bei anderen Stellen in Deutschland wegen Ablehnung von Steilebruch gemobbt wurden, verzögert die Solidarität der steilebruchenden Arbeiter gewarnt haben, so daß sie heute noch ohne jegliche Existenz sind. Was die gemalte Notiz von Einsiedeln andeutet, so scheint es der uns bekannte Einender vom Nordenbank nicht zu wissen, doch der Meister verpflichtet ist, mit den ihm zugewiesenen Arbeitsschülern, auch wenn es Steilebruch sind, seine vertraglich übernommenen Funktionen zu erfüllen. Insbesondere ist er verpflichtet, für die Ausbildung und Beschäftigung der Lehrlinge Sorge zu tragen. Soße der Steilebrüder ist es deshalb, Arbeitsträger, die eine nemhbraucht werden können, von den Betrieben fern zu halten. Was die Rolle der Polizei anbetrifft, so empfiehlt die

Partei in der Notiz nicht den Tatsachen. Die Polizei ist zum besonderen Schuh der Meister und Lehrlinge nicht aufgehoben worden, sondern hat den allgemeinen Polizeidienst verrichtet. Auch die Angestellten haben es für unpraktisch, ihre Funktionen unter Polizeiauftricht zu erfüllen. Es wäre zweckmäßig, wenn ich der Steilebruchstreiter, wie es üblich ist, an die für solche Dinge belobtenjen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Allgemeinen freien Angestelltenbund vorgeschriebene Form gehalten hätte, bevor von ihm der Weg der Öffentlichkeit bestimmt wurde. Dadurch kann zwischen den organisierten Arbeitern und Angestellten die Verbindung niemals gestört werden.

Bernkastel. Abgebrannt. Niedergebrannt ist in der Mittwochnacht etwa um 12 Uhr das Gebäude von Berndt und Schmid hierfür. Das Haus wurde von zwei Familien bewohnt, von Berndt und Berndt und Berndt Johann. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Ein Schwier und mehrere Hühner verbrannten außer dem Inventar. Über die Entstehungsursache des Feuers ist nichts zu ermitteln. Erst vor 4 Wochen brannte in unserer Gemeinde ein anderes Haus nieder.

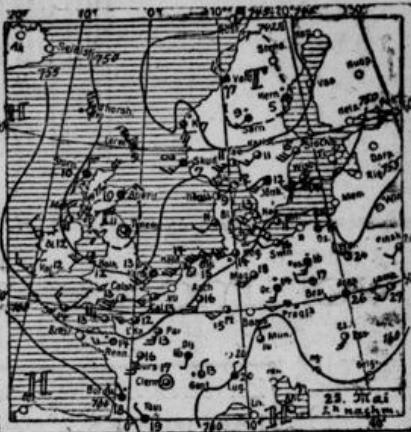
Göns. Im Bohl verbrannte. Einem unbekannten Unternehmen durch alle Wohnräumen nach einem blühenden Menschenfeuer zum Opfer gefallen sein. Vor ein paar Tagen unterzog sich ein junger Bürger, bei dem ein Handwerk betreibt, in Weißbacher Böller, beständig gewisser Landwirtschaftsfläche eine Wandlung, der der Bensheimer Gegend aus durch das Bohl, nun nach Langenbach zu gelangen. Der junge Mann, der aus Jenau kam und der einzige Sohn seines Vaters sein soll, schaut sich vorher zu haben und dachte von den Alten überdeutlich kein Obdach mehr ausgerichtet war, er ist nirgends angekommen.

Aus dem benachbarten Holland. In Münsterland spielen junge Leute Schleuderball mit — immer glaubt und doch wahr — einer 15 Pfund schweren Eisenen Angel. Was in diesem Falle hätte vorausgesiehen werden müssen: es gefüllt ein Umgang.

Dem 35jährigen Helmut wurde die eisernen Angeln den Kopf geschnitten und hinter der Schulter zertrümmt. Er hinterließ seine Frau und fünf kleinen Kindern.

Goslar. Schwarz-weiß-rote Reichswehr. Am Sonntag fand hier die Weihe der Uniformen der Traditionskompanie der Freiwilligen statt. Ein Meer von Schwarz-weiß-roten Uniformen flatterte auf der Straße herum. Die Auszeichnung der Straßen mit Girlanden, auf denen Schwarz-weiß-rote Flaggen wehten, hatte die Schwarz-weiß-rote Befreiung. Die Schwarz-weiß-rote "Judenfahne" der Republik wollte man nicht zeigen, Schwarz-weiß oder Schwarz-weiß-rote Formen man offenbar nicht finden. (Oder sollte sich die Schwarz-weiß-rote Fahne im Frankfurter Altertumsmuseum befinden?) Befreit gibt Herr Scheler Auskunft darüber. Im Februar jah man u. a. die Reichs- und Volkschule hoch zu Roß, den Jungendlichen Orden, dessen Mitglieder den Weltkrieg auf der Schulbank mitmachten, den Stahlhelm und andere republikanische Körperorganisationen. Wenn die Traditionskompanie den Frieden haben sollen, dem republikanischen Gedanken Abbruch zu tun, dürften sie ihren Frieden vollkommen erreicht haben.

Witterungsübersicht.



Der Einzug ausgeworfen. Am dem Orte Holl und im Kreise derer wollte ein Arbeiter seinem Kameraden, der mit dem Rad fuhr, einen Radforschädel nachwerfen. Er traf dabei den Möhrischen Schuhmacher Bruno Müller so ungünstig in die Augen, daß dasselbe durch den Angriff entfernt werden mußte.

Aus Brake und Umgebung.

Räuberische Unzufriedenheit. In der Nacht zum Sonnabend wurde wieder allerlei Unruhe getrieben. Ein Mingoauftakt wurde verhindert, verschobene Sartienmäbel wurden verschleppt und verunreinigt. Es wäre an der Zeit, diesem lästigeren Treiben ein Ende zu machen.

Die Zerstörungen billigen! Die Zerstörungen haben eine große Rührung bewirkt. In diesem Freudenjahr wurden noch 1.500 und 1.— Wurf für das Blund bezahlt, später 70—80 Pf. jetzt sollen, wie wir hören, bei dem großen Angebot schon Zettel für 40 Pf. das Blund zu haben sein.

Brauhausraub. Ein Raubkunst eines Fahrgesenges der Strombahnverbindung erhielt unlängst eine Nachholung für die Zeit vom 26. August bis 22. September v. J. im Betrag von 3.110.000 Papiermark. Der verdeckte Raubrat hat sicher zwei Stunden dazu verwendet, um alle die eingeladenen Belegschaften, denn die Zahlmäste ih mit Zahlen überzählt, und der Raubrat erhält — 1 Zehntausendstel Pfennig! — Kommentar.

Zubillum. Der Professor Mr. Clemens feierte am Sonntag sein 50. Jubiläum als Mitarbeiter der Firma J. Müller. 1874 trat er bei dieser Firma in die Lehre und war seither, nur unterbrochen durch einen zweijährigen Aufenthalt in Porto, dort tätig.

Stadtratswahl. Am Freitag fand im Rathaus eine Stellung des Stadtrats statt. Den Besitz bringen sie morgen. Operetten-Almud. Die vom Theaterverein "Eintracht" am Freitag abend im Central-Hotel veranstaltete Aufführung der Operette "Verliebte Leute" geholtete sich zu einem Glanzabend für den Verein. Den Zeiterhalten entsprach, was der Saal zwar nicht so gut dachte wie früher, aber zweifellos werden die Besucher den Eindruck mit nach Hause genommen haben, daß

ihnen ein wirtschaftlicher Gewinn geboten wurde. Die Operette "Verliebte Leute" bringt mitunter recht tolle Sachen und das Publikum findet Gefallen daran. Die rührige Theatertreibung hat wieder für eine wichtige Rolle der Dekoration gesorgt. Seit der letzten Operette hat der Verein zweitelles Vorleistung gemacht, was auch ein Verdienst des Kürschneiders C. Thoms mit ist. Gewiß sind auch einzelne Einigungen und Unebenheiten vor gekommen, aber wie wollen es uns versagen, näher darauf einzugehen, wenn sie doch gegenüber dem bewundernswerten Einzugsstück leicht. Hervorgehoben sei die Tänzerin Vo de la Gu (Herr. Schubert). Die natürliche Größe ihres Auftritts, die Sachheit und Gemütheit im Tanz riefen helle Bewunderung hervor. Der Sänger des Vertereids der Komödie Gertzen ist großlöffig, leider vermögt er den großen Saal nicht zu durchdringen. Eine besondere Note verdienen die Darsteller der Rollen des Kriegsgewinners Gutsbusch Rademeyer mit seiner Thunrede Margarete. Ihren Höhepunkt erreichten die beiden, als sie nach ihrem Duett "Jeder Läuber braucht ein Taubchen" einen sehr uitomischen Tanz aufführten, daß die Besucher in helles Entzücken ausbrachen und unabdinglich eine Wiederholung verlangten. Die übrigen Darsteller müssen sich mit einer Gesamtnote begnügen, daß sie alles erscheinen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Zu erwähnen sind noch die Tänzerinnen und der Chor, die das Ganze wirklich unterstützten und verfehlten. Ein großes Verdienst kommt auch dem Orchester unter Leitung des Herrn Thoms zu, ebenso dem Regisseur, der in unermüdlicher Ausarbeitung bei der Aufführung und bei der Inszenierung stets alles getan hat, dem Werk zu einem guten Gefüge zu verhelfen. Auf vielleicht Wunsch findet nächsten Sonntag eine Wiederholung der Operette statt.

Gerichtliches.

Landesgericht Oldenburg

o. Oldenburg, 28. Mai.

Seinen Siegbater bestohlen hat der kant. 50-jährige Seemann Wilhelm Gerdes. Er wurde wiederholt vorbestraft, erhielt

meitere 500 Strafmaßnahmen, beginnend dann eine Sozialstrafe und mußte zu der dafür über ihn verhängten 1 Woche noch 8 Monate aufsiedende Gefangenstrafe verbüßen. In der Nacht zum 16. November dieses Jahres brach er in Gemeinschaft mit einem Matrosen Hermann Hammarskjöld aus Alvierde bei Dortmund in das Haus seines Siegbaters, eines kleinen Landmannes in Holzendorf, ein, und beide entwendeten für etwa 300 Goldmark Kleidungsstücke aus einem dorthin geholten Schrank. Da das Gericht noch einmal Witte wollten hören, kommt C. mit einer Gefangenstrafe von 1 Jahr davon, er erhält 6 Monate Gefangenstrafe für die letzten 3 Monate Strafmaßnahmen.

Später geahndet wurde ein Einbruch, den der Seemann Walter Buttler mit anderen zusammen im Januar 1920 von Bildhausen aus, wo sie bei der Marine waren, in das Haus des kleinen Siegbaters in Moordhausen bei Grevel verübt, wo einer der Einbrecher gearbeitet hatte. Es wurden 50 Pfund Wurst erbeutet. C. fuhr bald darauf mit einem Schiff fort, und so verzögerte sich das Verfahren gegen ihn. Er wurde wie die anderen zu 8 Monaten Gefangenstrafe verurteilt und erhielt, wie sie, Strafmaßnahmen.

Noch später zuerst liegt eine Verleugnung des aus Greifswald kommenden Wirtes Walter Bülke. Er kam im Januar 1919 von Boddberg nach Dinslage, wo damals ein Bataillon stationiert war. Mit einem Unbekannten zusammen (wie er behauptet), wurde ein Polizeibeamter bestohlen und dann nach Aufbrechen einer Luke aus der in einer Spinnerei befindlichen Kammer eine Angst Schürze gestohlen. Der Angeklagte will nun Schwere und nur eine leichte Strafe bekommen haben. Der Polizei habe drei Worte erzählt: 3 Monate Gefangen unter Ausschluß von Strafmaßnahmen. Der Verurteilte befindet sich anderer Strafakten halber in Bruch in Straftat.

Aussage gegen Aussagen! Der Müller und Böder August Bernhard Anton Dreher aus Eule bei Bissel war der Beamtentheiligung angeklagt. Er soll in einer Beleidigungslage, die er mit einem als Beiger auftretenden Rathmann hatte, den Haupteltern haben, die Beigernbeamten und Gendarmen batte, befreit worden. Trotzdem sämtliche anderen Zeugen, die angegeben gewesen sind, diese Beleidigung nicht gehört haben, befreit Mr. C. das sie gefallen sei. Das Gericht kommt dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, zu einer Freisprechung.



liefer auch in kleinen Mengen
Heinr. Tapken
Oldenburg i. Oldbg.
Donnerschwee Strasse 44.

Zu sehr billigen Preisen!
Damenmantel f. d. Frühjahr, Kleider, grosse Auswahl in Wolle, Blusen, Kleider-Röcke, Ferner Kleiderstoffe und Baumwollwaren.
Leo Steinberg, Oldenburg.
Achterstr. 37, Ecke Baumgartenstr.

Central-Café!
Das führende Familien-Café
Täglich Künstler-Konzerte!

Flatauer & Co. G.m.b.H.
Ritterstr. 19-20 **Oldenburg**
Textil-, Kurz- und Wollwarengroßhandlung.

Ernst Röhling
Wein-Grosshandlung.
Fernruf 1994

B. HARMDIERKS.
Kurwickstraße 22.
GENERAL-VERTRÉTER
der
Dürkopp-, Brennabor- u. Wandererwerke.

Leser, berücksichtigt die Inserenten Eurer Zeitung!

Arbeiter- Garderoben
kauf man nur bei
Jak.Unger Kurwick-
strasse 2a.
Neben dem Gewerbeschauhaus.

Hermann Wallheimer
Oldenburg, Heiligengeiststraße 30.
Spezialgeschäft für Damen- und
Kinderbekleidung. Kleiderstoffe

OLDEN-BURGER SPORT-HAUS
GAST-OH STR.23.
Bekleidung und Geräte
für Turnen, Spiel, Sport

S. Ostro Stastr. 3-4.
Spitzen und Weisswaren
zu bekannt billigen Preisen.

Heinr. Hirschberg
Kurzwaren-Großhandlung.
Fernruf 1552 Oldenburg Geeststrasse 7
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Parfümerie Enno Holing
Lehe-Bremervorstadt, Hafenstr. 108, Tel. 1416.

Versand
aller Artikel für Selbststricker.
In Solingen Rasiermesser von 1.75 bis 3.50 Pf. Rasierapparate mit 10 Klingen von 4.50 bis 8.50 Pf. Rasierpinsel von 10 Pf. bis 18 Pf. Rasierseifen von 15 Pf. bis 75 Pf. mit Hölle 25 Pf. mehr. Haarschneidenmaschinen von 6 bis 15 Pf. Scheren, Kämme, Streichhämmer usw.
Verlangen Sie Gratistausendung der reichhaltigen Spezial-Preisliste.
Versand gegen Nachnahme

Trinkt Oldenburger Biere

aus dem Brauhaus Oldenburg, A. Wüchner, Oldenburg.

Paul Müller
Stastr. 15.
Herrenkonfektion.

Louis Steinthal
Leder-Handlung. Bedarfsartikel.

Sohlen-Ausschnitt!
Achterstrasse 57.



Nur diese
Packung bürgt
für Qualität!
D. R. P. 394 890.

Wilh. Wehrmeyer & Co.
Großhandlung in Baumwollwaren,
Trikotagen und Buckskins.
Oldenburg i. O., Lindenstr. 18.
Lagerbesuch lohnend!

Gebr. Reissner & Co.
Rohprodukte
Telephon Nr. 1547 Oldenburg Damm Nr. 23

Siegmond Oss junior
Herren- u. Knaben-Konfektion,
Unterseuge und Schuhwaren.
Oldenburg i. O. Lange Str. 33



QUALITÄTS-GUMMIMÄNTEL
MODERNE FORMEN.

HEINR. BRUNS

OLDENBURG DAMM 21.

in echter, zuverlässiger Qualität liefert

Alex Goldschmidt
Oldenburg 1. O.
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

Samenhandlung

Joh. Mehrens, Oldenburg.

Gegründet 1869.

Horren-Garderoben und Horren-Bedarfsartikel

A. Hirschfeld

Markt 8 — Oldenburg i. Oldbg. — Markt 8

Wagenbauanstalt / Oldenburg
baut
„Woag“ - Motorräder
Generalvertrieb: Krüger & Unruh, Oldenburg-Bremen

Franz Klein.
Oldenburg, Norderstr. 64.

Baumwollwaren

Kleiderstoffe

Trikotagen

nur allerbeste Qualitätsware!

Friedrich Krüger

Zigarren, Zigaretten, Tabak.

Gegründet 1864.

Damm 16 | Norderstrasse 2 | Bremer

Markt 7 | Stau 16/17 | Strasse 14

